

Und wieder erstens: Beten:

Jesus Christus, du kommst im Namen Gottes – gewaltlos.

Du lieferst dich Menschen aus und gibst dein Leben hin.

So vollendest du Gottes Willen. Zu dir rufen wir in unserer Not:

Herr, erbarme dich!

Vor dir denken wir an alle, die Unrecht und Gewalt erleiden:

An die Opfer des unsäglichen Krieges in der Ukraine

An die Opfer von Rassismus und Völkerhass,

an alle, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden.

Gib, dass Menschen einander begegnen in Achtung und Frieden.

Zu dir rufen wir in unserer und ihrer Not: *Herr, erbarme dich!*

Vor dir denken wir an alle, die öffentliche Verantwortung tragen.

Hilf, dass sie den Versuchungen der Macht widerstehen und geduldig und

beharrlich für Recht und Wohl anderer eintreten.

Zu dir rufen wir in unserer Not: *Herr, erbarme dich!*

Vor dir denken wir an alle, die getauft sind und zu deiner Kirche gehören.

Schenke, dass sie sich ihrer Berufung bewusst sind und nach ihr leben.

Gib ihnen Augen, die sehen, und Ohren, die hören, einen Mund, der zur

rechten Zeit redet und schweigt, und Hände, die helfen.

Zu dir rufen wir in unserer Not: *Herr, erbarme dich!*

Dir, dem Sohn, sei mit dem Vater im Heiligen Geist

Lob, Dank und Anbetung, jetzt und allezeit. Amen.

Vater unser im Himmel ...

Bitte um Frieden: „Verleih uns **Frieden** gnädiglich, Herr Gott zu unseren Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.“

(Martin Luther 1529, EG 421)

„Hevenu **shalom** aleichem ~ wir wünschen **Frieden** euch allen, **Frieden**, **Frieden**, **Frieden** aller Welt.“

(Text und Melodie aus Israel, EG 433)

Segen: „Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir **Frieden**.“ (Num 6, 22-24). Amen.

Obergailtaler Impuls zum Beten für den Frieden

zum 2. Wochenende in der Passionszeit 2022
(12./13.März 2022) für den täglichen Gebrauch
von eurer Veronika!

Leitbild: „Vom Erbarmen des Herrn will ich in Ewigkeit singen!
Misericordias Domini in aeternum cantabo!“



Bild: Engel über Kiew am 9.März 2022

„Denn Gott hat seinen Engeln befohlen über dir...“
(Psalm 91,11)

Liebe Schwestern und Brüder! Seit dem Morgen des 24. Februars ist die Welt in Europa nicht mehr die Welt, die wir kennen. Ohnmächtig und sprachlos frage ich mich: Was kann ich persönlich tun? Ich darf wissen: Ich bin nicht allein mit meiner Sprachlosigkeit und meiner fehlenden Vorstellungskraft, was diesen Krieg anbelangt. Ich kann mir Worte leihen, so wie ich es zum Beispiel mache mit Wortspenden vom „**Schweigemarsch und Gebet für den Frieden in der Ukraine**“ am Mittwoch, den 9. März in Klagenfurt. Der Sonntag „Reminiszere“ hat seinen lateinischen Namen von diesem Ruf des Psalm-Beters an Gott: „Gedenke!“ (Psalm 25,6). Wir werden aufgefordert, nicht zu vergessen, sondern uns zu erinnern. Nicht vergessen sollen wir – trotz der unvorstellbaren Zeit momentan! -, **jeder**Zeit mit Gottes Barmherzigkeit und Güte zu rechnen! Sie tragen unser Leben bis heute. **Jeder**Zeit. Kaum ein Psalmwort könnte meines Erachtens also besser passen als genau dieses ... Bewegt hat mich ein Leserbrief am 9. März aus unserer Zeitung, geschrieben von einer Schülerin in Klagenfurt: „*Ich fühle mich hilflos. Warum passiert so etwas? Was hat Krieg für einen Sinn? Muss es sein? Ich werde beten für die Tausenden, vielleicht auch Millionen Menschen in der Ukraine, die um ihr Leben kämpfen müssen. Ich werde fasten, für diese armen und tapferen Menschen. Ich werde Hilfsgüter spenden an die Caritas. Ich will eine Zukunft, eine friedliche und schöne Zukunft, jeder will sie, auch die ukrainischen und russischen Soldaten, die gezwungen werden zu töten. Lasst uns alle für Freiheit in der Ukraine kämpfen, und nicht für den Krieg.*“

Beten, fasten, spenden – ein wundervoller, absolut geerdeter und an sich ja ganz simpler Dreierschritt gegen die Ohnmacht, wie ich persönlich finde, Beeindruckende Gedanken einer jungen Kärntner Schülerin: **Beten, fasten, spenden**. Dazu kommt für mich noch ein 4. Schritt: **Auf Gottes Wort hören** und es sprechen lassen in unserem Alltag!

So möchte ich euch diesen kleinen „Vierschritt - Impuls zum Beten für den Frieden!“ mit auf euren Weg durch die neue Woche geben, vielleicht zum täglichen Gebrauch! Gott segne euch in eurem **Beten, Auf-Gottes-Wort-Hören, Fasten** und **Spenden**, eure Veronika.

Erstens: Beten: Ich bete mit Worten von Frère Alois: „**Christus, du bist auferstanden aus dem Tod. Still und ohne Unterlass wollen wir beten: Mögen in der Ukraine alle Waffen schweigen!**“

Nimm du in deiner Liebe alle auf, die im Krieg durch Gewalt ihr Leben verlieren!

Tröste die Familien und steh denen bei, die ins Exil gehen müssen! Trotz des unfassbaren Leids glauben wir, deine Worte der Liebe und des Friedens werden nicht vergehen! Du hast am Kreuz dein Leben hingegeben und allen über den Tod hinaus eine Zukunft eröffnet. Christus, wir bitten dich: „Gib uns deinen Frieden!“ Du bist unsere Hoffnung. Amen.“ (Gebet von Frère Alois, Prior von Taizé, vom 26.2.2022:

Zweitens: Auf Gottes Wort hören!

„Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“

(Wochenspruch aus Röm 5,8 für die am Sonntag „Reminiszere“ beginnende neue Woche)

„Gedenke Herr, an deine **Barmherzigkeit** und an deine **Güte**, die von Ewigkeit her gewesen sind.“ (Psalm 25,6)

Drittens: Fasten: Verzicht üben, um somit frei zu werden für anderes, für Jetzt Anstehendes. Vielleicht versuchen wir es einmal mit dem Verzicht auf Alkohol oder Süßes, machen jeden Tag einen Spaziergang oder verzichten auf das Streamen unserer Lieblingsserie ...

Viertens: Spenden: Wir können tatkräftig unseren Dienst der Nächstenliebe tun, so wie es beispielsweise unsere Schülerinnen und Schülern der MMS Kötschach-Mauthen in dieser Woche getan haben. Sie wollten beim schrecklichen Geschehen in der Ukraine und dem daraus entstehenden menschlichen Leid nicht einfach tatenlos zuzusehen. Deshalb wurde auf Initiative des Schulsprechers Felizian Kury, eines Konfirmanden unserer Pfarrgemeinde, und seiner Stellvertreterin Sarah Schellander eine unvergleichliche „Hilfsaktion für die Ukraine“ gestartet. Toll gemacht!!!! Ich bin so stolz auf euch **alle!!!** Auch wir Großen können weiter spenden, zum Beispiel für die Flüchtlings-Nothilfe der Diakonie. Spendenkennwort „**Flüchtlings-Nothilfe**“: AT85 2011 1287 1196 6333.